

Lehrtherapeutische Einzelarbeit – tiefenpsychologisch fundiert und mit künstlerischen Medien

Supervision – im Einzel- oder Gruppensetting

Lehrtherapeutische Einzelarbeit

Inhalt der Selbsterfahrung sind in einer ersten – anamnestischen – Phase der Lehrtherapie die Klärung der eigenen Motivation für die lehrtherapeutische Einzelarbeit und die Reflektion der sich zeigenden Themen und Konflikte im Kontext belastender, biografisch zuzuordnender Erfahrungen und der Beziehungsdynamik in der Familie, sowie bei Bedarf einer mehrgenerationalen Betrachtung des Familiensystems, in Verbindung mit Erfahrungen aus den gegenwärtigen Lebensbezügen.

Methodisch werden neben dem reflektierenden tiefenpsychologisch fundierten Gespräch und einer spezifisch kunsttherapeutischen Diagnostik (nach Edith Kramer) in Form von freiem Zeichnen, Malen und Gestalten mit Ton, u. U. auch die Arbeit mit dem Genogramm und der Figurenaufstellung des Familiensystems einbezogen.

In dem dieser Eingangsphase nachfolgenden therapeutischen Prozess liegt der Schwerpunkt auf dem tiefenpsychologisch reflektierten kreativen Gestalten. Meine therapeutische Grundhaltung ist dabei orientiert an der humanistischen Psychotherapie, aus der heraus ich die jeweiligen Klient*innen als Partner*innen in ihrem eigenen Prozess betrachte, denen gegenüber ich mein therapeutisches Vorgehen in angemessener Weise transparent mache.

Die Abschlussphase dient der Reflektion des Gesamtprozesses auf dem Hintergrund der anfänglichen Zielformulierung und dem Transfer in den persönlichen und beruflichen Alltag unter besonderer Berücksichtigung der zukünftigen Rolle als Kunsttherapeut*in.

Supervision

Die Supervision dient der ausbildungsbegleitenden und fortlaufenden Reflektion der kunsttherapeutischen Berufspraxis, Kompetenzerweiterung und Qualitätssicherung, sowie der eigenen Psychohygiene und Burnout-Prävention.

Inhaltliche Schwerpunkte:

Reflexion der kunsttherapeutischen Arbeit und des eigenen Beziehungserlebens auf tiefenpsychologischer Basis und unter Berücksichtigung des jeweiligen Arbeitsauftrags, Übertragung-Gegenübertragung, Klärung des systemischen Kontextes, Stärkung der professionellen Rolle als Kunsttherapeutin, Bewusstmachen von psychischen

Störungsbildern und deren Psychodynamik, Entwicklungspsychologie, Einbeziehen anderer theoretischer Referenzen je nach Bedarf, "Fall"-Besprechungen und Therapieplanung

Methoden:

Die supervisorische Reflektion erfolgt vor allem im detaillierten Erörtern der jeweiligen Supervisionsanliegen und deren Hintergründe in verbaler Form. Neben dem Gespräch können andere Methoden wie kreatives Gestalten, Rollenspiel, Aufstellungsarbeit, Visualisierung durch anschauliche Modelle aus verschiedenen Theorieansätzen zur Anwendung kommen.

Leitung:

Regina Liedtke

HP / Kunsttherapeutin (grad. Mitglied in der DGKT, Mitglied im DFKGT und in der C.G. Jung-Gesellschaft Berlin), Bildende Künstlerin (Meisterschülerabschluss an der HdK Berlin / jetzt UdK, Mitglied im bbk berlin), Supervisorin (IGA Heidelberg), zertifizierte Supervisorin für künstlerische Therapien (DGKT), Kunsttherapeutische Fachberaterin in Psychotraumatologie (IKT München), in Weiterbildung: Prä- u. perinatale Psychotherapie / Traumatherapie; tätig in eigener „Praxis für kreatives Gestalten, Therapie und Supervision / Coaching“ in Berlin.

Jahrzehntelange Berufstätigkeit in verschiedenen pädagogischen und psychosozialen Bereichen. Seit 1991 tätig als Kunsttherapeutin. Ich führe in Berlin seit 2001 eine professionelle Praxis, wo ich tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapien mit kunsttherapeutischem Schwerpunkt als langlaufende Einzeltherapie, sowie Supervisionen durchführe.

Lehrtätigkeit in der Ausbildung von KunsttherapeutInnen in einem Masterstudiengang an einer PrivatUniversität, Unterrichtserfahrung in der Kreativtherapie (spartenübergreifend), Supervisorin, Referentin von Fachvorträgen, Tätigkeit als Lehrtherapeutin / für ausbildungsbegleitende Selbsterfahrung.

Publikationen:

„Ganzheitssymbolik im kunsttherapeutischen Gestalten und ihre spirituelle Dimension“ in: Kunst & Therapie, Heft 2012/1 Claus-Richter-Verlag Köln

„Kunsttherapie im ambulanten Setting der Eingliederungshilfe mit persönlichkeitsgestörten Menschen“ in: Kunst- und Ausdruckstherapien – Handbuch für die psychiatrische und psychosoziale Praxis, 2012 Kohlhammer-Verlag Stuttgart

„Interdisziplinär – intermedial. Wenn die Künste in den Künstlerischen Therapien zusammenkommen“ in: Kunst & Therapie, Heft 2016,1 Claus-Richter-Verlag Köln

„Regina Liedtke Mein künstlerischer Weg – Werke und Projekte“, hrsg. im Selbstverlag Berlin 2017

„Die Entwicklung des SELBST und sein Ausdruck in Ganzheitssymbolen“ in: Themenband „Zur Psychodynamik kreativen Gestaltens. Künstlerische Therapien in klinischen Arbeitsfeldern.“

Erschienen in der Reihe „Kunst – Kultur – Therapie. Ideengeschichte und Praxis.“ im Karl-Alber-Verlag Freiburg 2020

„Bilder aus der intrauterinen Welt – Die Traumaheilung eines Abtreibungsversuchs in der freien kunstpsychotherapeutischen Praxis“ in: Musik-, Tanz- und Kunsttherapie, Schwerpunkt Kunsttherapie Heft 2022-2, Pabst-Verlag

„Wer bin ich eigentlich? – Traumaverarbeitung am lebensgroßen Selbstbild“ in: Musik-, Tanz- und Kunsttherapie, Schwerpunkt Kunsttherapie Heft 2022-2, Pabst-Verlag

„Vom Trauma zur „gefüllten Mitte“ in: Kunst & Therapie, TRAUMA II Heft 2023, 2, Claus-Richter-Verlag Köln

Gründerin und Koordinatorin (2012 bis 2018) des Netzwerks selbständiger Künstlerischer
Therapeutinnen und Therapeuten in Berlin: www.ktib.de

Praxis für kreatives Gestalten, Therapie und Supervision / Coaching
Regina Liedtke
Künstlerhof Alt-Lietzow 12
D – 10587 Berlin-Charlottenburg
mail@kreativpraxis-berlin.de
www.kreativpraxis-berlin.de

